

Nationalparkzentrum Hohe Tauern

Mittersill

Architektur | Thomas Forsthuber, Christoph Scheithauer

Bilder | © Paul Ott

Pläne | © fs-architekten

2005 wurde ein anonymer, EU-weiter Architektenwettbewerb des Landes Salzburg für den Neubau eines integrierten Standortes des Nationalparkzentrums in Mittersill für ein Besucher-, Verwaltungs-, Forschungs- und Dokumentationszentrum ausgeschrieben.



Die Rampe vor dem Eingangsbereich stellt den Übergang zum bestehenden Park dar.

Architektur und Landschaft

Der Entwurf für das Nationalparkzentrum transformiert Architektur und Landschaft in eine artifizielle Architektur-Raum-Landschaft. Das Umfeld wie auch das Gebäude begreifen sich zeichenhaft als gebaute Innen-Außen-Landschaftserlebniswelt, die repräsentativ für die Inhalte des Nationalparks stehen soll. Der Erlebnisweg zum Gebäude, ausgehend vom Parkplatz bzw. vom Park, ist eine Inszenierung von geplanten Landschaftsthemen. Die Elemente der artifiziiellen Landschaft sind ausgehend von der bereits geneigten Parkplatzebene der skulpturale Baukörper, die

geformte Bauwerksuntersicht, die skulpturalen Stützen, die Kristallschlucht der Eingangsrampe und der gebaute Landschaftskörper (Rampe) im Übergang zum bestehenden Park. Zwei skulpturale Stützpfeiler des Gebäudes durchdringen den Innenraum des Besucherzentrums bis zum Dachraum und werfen als „Voids“

Das Umfeld wie auch das Gebäude begreifen sich zeichenhaft als gebaute Innen-Außen-Landschaftserlebniswelt, die repräsentativ für die Inhalte des Nationalparks stehen soll.

(kalte Außenräume) Licht und Regen in den Landschaftsraum unter den Baukörper.

Baukörper

Ein aufgeständerter, monolithisch schwebender Dachkörper schraubt sich um einen Erschließungshof mit der Eingangsrampe. Die Aufständigung resultiert einerseits aus dem hundertjährigen Hochwasser, andererseits bietet der Dachbaukörper einen geschützten räumlichen Erlebniszugang (artifiziielle Landschaftsarchitektur) zum Nationalparkzentrum.



Das Gebäude besticht durch die Homogenität der Holzschalungen und Sichtbetonflächen.



Eingangsrampe

Die innere Drehbewegung im Gebäude (Wirbel) um die Eingangsrampe wird mit dem inneren Erschließungskonzept wie auch durch die Drehung und Kippung der Dachneigung formal unterstrichen. Die mäandrierende Rampendrehung des Baukörpers schafft durch die verschränkte Höhenentwicklung eine optimale Belichtung des Verwaltungsgeschosses. Die Skulpturalität des Baukörpers wird durch die materielle Homogenität der Holzschalungen und Sichtbetonflächen auf allen Fassadenebenen unterstrichen. Der Baukörper verschließt sich bewusst gegen die Bundesstraße und öffnet sich dem Parkraum.

Innenraum

Über die Eingangsrampe erschließen sich über das Foyer Besucherzentrum, Veranstaltungssaal, Gastronomiebereich und Verwaltung. Innen- und außenräumliche Durchblicke und Sichtbezüge inszenieren reale, artifizielle und virtuelle Landschaftserlebnisse. Das Besucherzentrum (Bezahlbereich) versteht sich als hermetisches Innenraumerlebnis.

Das nord-süd verlaufende Foyer öffnet sich in Verbindung mit dem Gastronomiebereich über eine lange Terrasse und Rampe zum Parkraum bis zum Zierteich.



Der Parkraum

Das Erlebnis virtueller Nationalparkbesuch wird durch die Möglichkeit der Überleitung vom Innenraum in den Landschaftsraum (Zierteich) zu einem zusätzlichen Erlebnis des Nationalparkzentrums.

Konstruktion

Aufgrund schwierigster Gründungserfordernisse, seiner Dimension und der unterschiedlichsten Anforderungen an räumlichen Dimensionen besteht die Primärkonstruktion aus Stahlbeton.

Die Außenwand und die in sich verwundene Dachkonstruktion des Besucherzentrums (westlicher Bauteil) wurden in Leimbinderkonstruktion hergestellt.

Beim Verwaltungsbau/Veranstaltungsbereich (östlicher Bauteil) sind sämtliche Außenwände in Holz-Verbundbauweise hergestellt. 

Aufgrund schwierigster Gründungserfordernisse, seiner Dimension und der unterschiedlichsten Anforderungen an räumlichen Dimensionen besteht die Primärkonstruktion aus Stahlbeton.



Schnitt



Sichtbetondetail bei der Gebäudedurchfahrt

Projektdaten:

Bauherr: Nationalparkzentrum Hohe Tauern GmbH | **Projekt- und Bauleitung:** Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. 6 | **Haustechnik:** KCE Kühn Consulting Engineering GmbH, ab 05/2006 Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. 6 | **Statik:** Spirk & Partner | **Bauphysik:** TB Rainer Rothbacher | **Ausstellungsgestaltung:** Haus der Natur | **Nutzflächen:** 3.678,19 m² (inkl. Verkehrs- u. Technikflächen) | **Bruttoflächen:** 4.323,88 m² | **Umbauter Raum:** 17.032,09 m³ | **Bauzeit:** Juni 2006 bis Juli 2007 | **Nettobaukosten:** ca. € 6.100.000,- (ohne Ausstellungsgestaltung) | **Gesamtkosten netto:** ca. € 9.600.000,- (mit Ausstellungsgestaltung)

Autoren:

Mag. arch. DI Thomas Forsthuber
Arch. DI Christoph Scheithauer
fs-architekten
Tel. +43 662 87 87 88
 www.architektforsthuber.at/